

TELL MOZAN/ URKESH, SYRIEN

BAUARCHÄOLOGISCHE UNTERSUCHUNG DER TEMPELTERRASSE¹

Bestandsaufnahme und Bauforschung

Bereits 1934 verschlug es den britischen Archäologen Max Mallowan und seine Frau Agatha Christie auf der Suche nach bronzezeitlichen Siedlungsspuren ins nordöstliche Syrien. Auch der Tell nahe des heutigen Dorfes Mozan wurde dabei erkundet, jedoch nach ersten Testschnitten wieder verlassen. Erst 50 Jahre später begannen erneut archäologische Ausgrabungen auf dem Tell Mozan diesmal durch Marilyn Kelly-Buccellati und Giorgio Buccellati, bei denen große Teile der Siedlungsstruktur des Hügels freigelegt wurden und monumentale Architektur zu Tage kam, die in die Phase der frühen Urbanisierung Nordmesopotamiens (3. Jt. v. Chr.) datiert und dem hurritischen Stadtstaat Urkesh zugeordnet werden kann.²

Neben einem königlichen Palast bildet ein Tempel auf einer erhöhten und mit einer Umfassungsmauer befestigten Terrasse das Zentrum der bronzezeitlichen Stadt. Vom großen Platz südlich vor der Terrasse war dieser über eine monumentale Treppenanlage zu erreichen.

Ziele und Methoden

Der freigelegte südliche Teil der Tempelterrasse wurde zunächst durch eine Bauaufnahme vollständig erfasst. Das Planum wurde dabei steingerecht im Maßstab 1:50 gezeichnet, Querschnitte der verschiedenen Treppen sowie ein ausführlicher Befundkatalog mit detaillierten Material- und Konstruktionsbeschreibungen angefertigt um Erkenntnisse zur Bautechnik und baugeschichtlichen Entwicklung der Anlage zu gewinnen. Die Zeichnungen wurden mit Grabungsprofilen kombiniert, um durch angrenzende Bodenschichten und Begehungshorizonte stratigraphische Datierungshilfen zu erhalten.

Ergebnisse der Bauforschung

Es wurden fünf verschiedene Bauphasen der Tempelterrasse nachgewiesen, die eine Zeitspanne von ungefähr 2000 Jahren umfassen. Die absolutchronologische Datierung basierte dabei auf der umfangreiche Keramikauswertung der bisherigen archäologischen Untersuchungen.³ Auf Grundlage des Bauphasenplans konnte dann ein Rekonstruktionsversuch erarbeitet werden. Bauphase I (vor 2600 v. Chr.): Die ältesten Strukturen, die ein Bestehen der Anlage möglicherweise bereits im 4. Jt. v. Chr. belegen, sind aufgrund späterer Überbauung nur in kleinen Teilen erkennbar und ergeben bislang kein zusammenhängendes Bild.

Bauphase II A (2600-2500 v. Chr.): Die Grundstruktur der Tempelterrasse wird mit dem Bau einer Umfassungsmauer und einer großen Treppe



Tell Mozan. Freigelegter Bereich der Tempelterrasse mit Umfassungsmauer und Treppenanlage, über die der Zugang zum Tempel (im Bild oben rechts) erfolgte. Blick nach Norden, 2009 (Foto: Federico A. Buccellati).

festgelegt. Über die Treppe und eine nördlich daran anschließende Lehmziegelrampe erfolgt der Zugang vom Platz zum höher gelegenen Tempel.⁴ Ein Glacis aus Erde, das teilweise mit großen, in 3 bis 4 Reihen verlegten Steinplatten bedeckt wird, schützt den Fuß der Umfassungsmauer.

Bauphase II B (2500-2400 v. Chr.): Das Glacis wird ausgebessert und die monumentale Treppe umgebaut. Sie wird mit zwei Treppenwangen und im östlichen Teil mit bequemeren Stufen ausgestattet.

Bauphase III (1500-1400 v. Chr.): Erst in der zweiten Hälfte des 2. Jt. wird die Anlage wieder verändert. Der obere Teil der monumentalen Treppe wird erneuert und im westlichen Abschnitt der Terrasse eine zweite Treppe ergänzt.

Bauphase IV (1400-1300 v. Chr.): Die monumentale Treppe im Osten wird aufgegeben und eine weitere kleinere Treppe im westlichen Bereich der Tempelterrasse angelegt. Der Terraszugang verschiebt sich damit endgültig nach Westen. Die Umfassungsmauer ist fast vollständig bedeckt und wird daher mit weiteren Steinen im oberen Bereich ergänzt. Eine getreppte Befestigung nördlich der Umfassungsmauer wird angelegt und schützt den Hang.

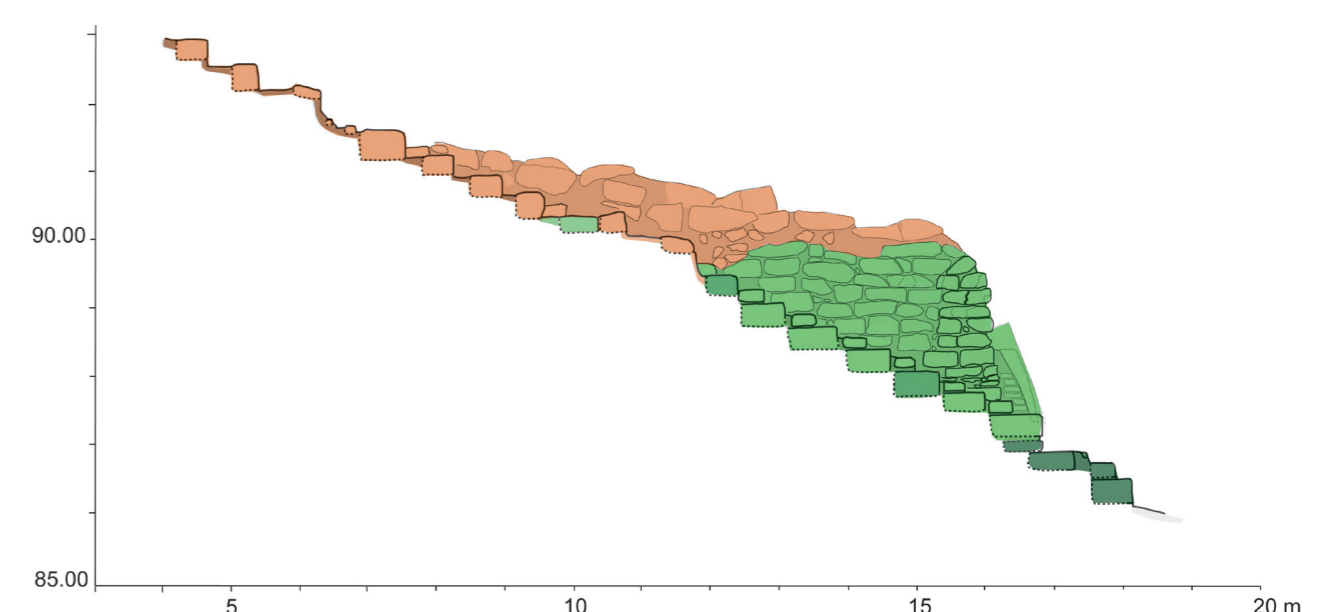
Die sakrale Funktion der Tempelterrasse blieb somit über zwei Jahrtausende trotz städtebaulicher Veränderungen bestehen.



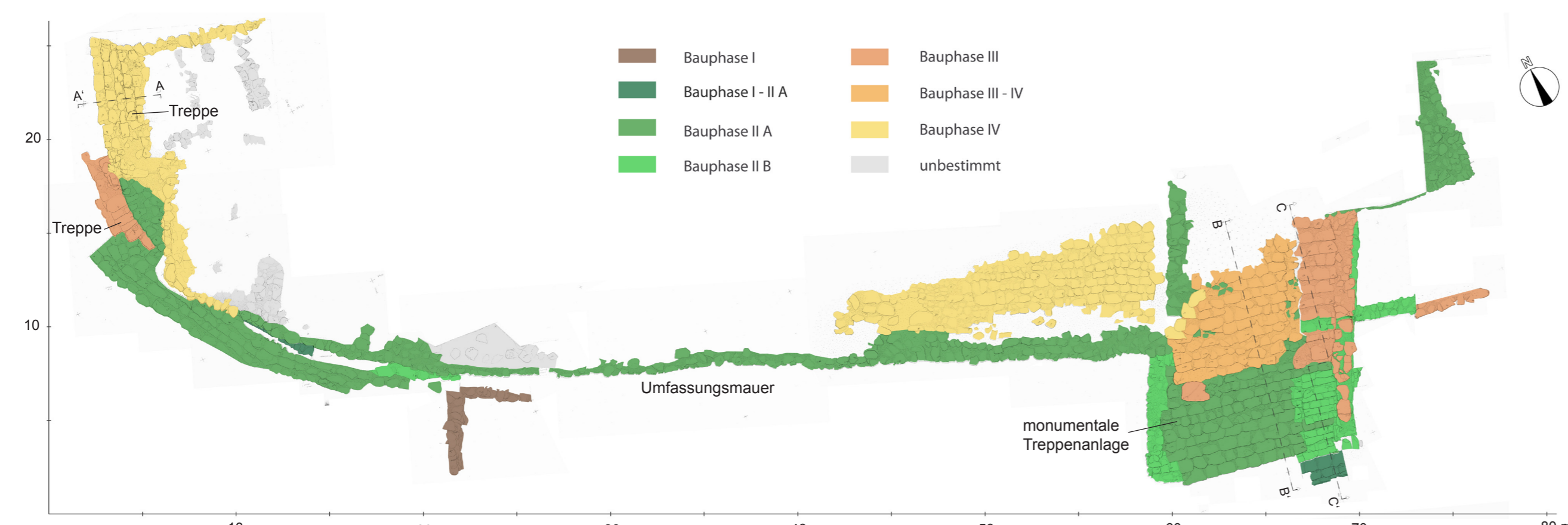
Westlicher Teil der Umfassungsmauer mit davor liegendem Glacis und Steinbefestigung. Blick nach Norden, 2009.



Östliche Treppe mit Treppenwangen und unterschiedlichen Stufenformaten. Blick nach Nordosten, 2009.



Schnitt C-C' der östlichen Treppe mit Darstellung der Bauphasen. Abbildung ohne Maßstab, im Original M 1:50. 2009.



Tell Mozan. Grundriss der Tempelterrasse mit Darstellung der Bauphasen. Abbildung ohne Maßstab, im Original M 1:50. 2009.

ANMERKUNGEN

- ¹ Die Masterarbeit wurde in englischer Sprache verfasst, Titel der Arbeit: Tell Mozan/ Urkesh, Syria. Architectural Research in the Archaeological Context of the Temple Terrace
- ² G. Buccellati, M. Kelly-Buccellati: The Great Temple Terrace at Urkesh and the Lions of Tish-atal, in: Studies on the Civilization and Culture of Nuzi and the Hurrians 18, 2009, 33-70.
- ³ siehe Anm. 2
- ⁴ P. Pfälzner: Das Tempeloval von Urkesh. Betrachtungen zur Typologie und Entwicklungsgeschichte der mesopotamischen Ziqqurat im 3. Jt. v. Chr., in: ZOrA 1, 2008, 396-433.